

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: F. M. Schmitz in Neuß.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß, F. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt A Nr. 91.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

Deutschland.

NPC. Berlin, 17. Febr. Das Abgeordnetenhaus genehmigte heute in dritter Lesung die Gesetzentwürfe, betreffend die Kunststrafen im Kreise Ziegenrück und die Verwendung der durch die Abtretung der Bank verfügbar gewordenen Geldmittel, und trat alsdann in die zweite Beratung des Etats ein. Auf die bei dem Titel „Domänen-Verwaltung“ gestellte Anfrage des Abgeordneten Kersch gibt der Finanzminister eine Uebersicht über den Umfang der während seiner Verwaltung durch Verkauf und Parzellierung in Privatbesitz übergegangenen fiskalischen Grundstücke. Sie umfassen eine Fläche von 29,706 Hectaren oder mehr als 5 □ Meilen, und glaubt der Minister, daß hiermit dem Beschlusse des Hauses möglichst Rechnung getragen und der Weg beschritten sei, um die Arbeiterbevölkerung festhaft zu machen und mehr an das Vaterland zu ketten. Löwe, Miquel und andere Redner sind in der Meinung, daß dem kleinen Mann die Erwerbung von Liegenschaften auch durch billige Zahlungsbedingungen und durch Unterstützung bei Bauten erleichtert werden müsse.

Dem Abgeord. Miquel, der hierbei die Verhältnisse seiner früheren Heimath Hannover als Muster hinstellt und außerdem der Regierung empfiehlt, den in gleicher Bedrängniß sich befindenden großen Grundbesitzern durch Ermäßigung des hohen Verkaufsteuereinkommens und durch gezielte Bestimmungen, welche die Verpfändung des gesamten Gutes erleichtern, zu Hülfe zu kommen, erwidert der Ackerbauminister, daß nach dem von ihm eingeholten Urtheil berufener Personen dem Bedürfnisse in den älteren Provinzen die bestehende Gesetzgebung vollkommen genüge, und daß auch in den Rheinländern und in den neuen Provinzen eine Abänderung des dort bestehenden Hypothekenrechts nicht gewünscht werde.

Anknüpfend an die scharfe Beleuchtung eines auf die Vierung von Krügen an die nassauische Badeverwaltung abgeschlossenen Vertrages durch den Abgeordneten Petri, erinnerte Abgeordneter Schröder (Sippstadt) den Vordredner daran, daß seine Parteifreunde nicht immer so viel Abneigung gegen die Willkür der Beamten gezeigt hätten, obgleich es in Preußen zum System geworden sei, Privatverhältnisse durch Drogen der öffentlichen Sicherheit zu regeln. Redner, der in dieser Beziehung zum schmerzlichen Mißbehagen der Ribbensen auf das Verfahren gegenüber den Klöstern verweist, schildert dann unter allgemeiner Heiterkeit in seiner drastischen und humoristischen Weise die tendenziöse Ausstattung der Leichenkammer in den der Verwaltung unterstehenden Bädern. So habe er auch während seines vorjährigen Aufenthaltes in Schlangenbad erfahren, wie die Finanzverwaltung dort die Kurorte zur Stärkung des Staatsgebudens und zur Förderung des Culturkampfes benutze. Vergebens habe er dort nach der Germania! geschrien, vergebens sogar nach der von einem „weißen Sperling“ gemäß der „fortiter in re suaviter in modo“ redigierten „Alln. Ztg.“, vergebens sogar nach der „Post. Ztg.“, der „Frankf. Ztg.“ und selbst der dem Herrn Liebenow in Blößen gestellten „Volksztg.“. Allerdings habe er damals noch die Kreuzzeitung vorgelesen, aber er fürchte, daß auch diese dort verschwinden werde, nachdem Fürst Bismarck für dieselbe im Reichstage Reclame gemacht und erklärt habe, daß kein anständiger Mann dies Blatt halten dürfe. Wer aber im Bade zu einer körperlichen Diät verurtheilt sei, verlange auch nach einer geistigen. Und hätten in Schlangenbad neben der von Richter als Hauptreptil charakterisirten „Alln. Ztg.“ und der „Post. Ztg.“ nur vom nationalen Socialismus angeführte Blätter ausgelegt, auch sogar ein altkatholisches Blatt, obgleich sich in Schlangenbad nicht ein Altkatholik aufgehalten, während sich dort viele katholische Familien bewegt hätten. Dadurch würden wir vor dem Auslande geradezu lächerlich. Fürst Bismarck habe zwar viel von dem Schutze der Deutschen im Auslande gesprochen, aber nichts gewähre besseren Schutz, als die Gewissenheit, den Bürger eines freien Staats vor sich zu haben. Redner verlangt zum Schluß Abstellung dieser Wirthschaft oder eine Aenderung der Kurorte im Interesse der Ultramontanen, Demokraten, Kreuzzeitungs-Conservativen und anderer schlimmen Leute. Eine Antwort auf diese, die linke Seite des Hauses stellenweise sehr beunruhigende Rede wird vom Ministerialrat aus sehr bezeichnender Weise nicht erteilt, dagegen nach einem heftigen Angriff Bergers auf die gesammte nassauische Badeverwaltung und nach einer Rechtfertigung des betreffenden Abgeordneten durch den Finanzminister der Titel ohne Abstrich genehmigt.

Bei dem Titel „Forstverwaltung“ richtet Graf Matuschka verschiedene Fragen von sehr begrenztem Interesse an den Ministerialrat, die bereitwillig beantwortet werden. Darauf wird auch dieser Etat genehmigt.

Eine lebhafte Debatte entzündet sich endlich über den Titel „Directe Steuern“. Während von der linken Seite behauptet wird, daß durch unklare Aufstellungen Anlaß zu einer falschen Beurtheilung unserer wirtschaftlichen Zustände gegeben sei, erhebt man auf der rechten Seite den Vorwurf gegen die Regierung, daß diese die Steuerfrage zu sehr anspanne, was der Finanzminister natürlich bestritt. Abgeordneter v. Kardorff bekämpfte speziell das ganze Steuersystem und bestritt die Vermehrung der indirecten Steuern, worin Herr Richter einen Versuch der Abwälzung der Steuern von den Schultern der Reichen auf die der Armen erblickte, ohne jedoch dieses Schlagwort näher zu begründen. Der letzte Redner, Abgeordneter von Rückerath, wies auf den Widerspruch zwischen dem Baghen-Material und dem von dem Regierungskommissar entworfenen Bilde hin und gelangte nach einer scharfen Kritik des Steuersystems zu der Forderung einer Contingentierung auch der Einkommensteuer.

Als dann wurde die Debatte bis morgen vertagt und vor Aufhebung der Sitzung von Eugen Richter noch eine die Laune der Fortschrittspartei bezeugende Erklärung in Sachen der Eisenbahn-Untersuchungs-Commission abgegeben.

München, 16. Febr. Schon in einer der ersten Sitzungen des nächsten Montag wiederbeginneuden Landtags werden Mitglieder der ultramontanen Fraktion der Abgeordneten-kammer in Betreff der projektirten Erwerbung der Eisenbahnen für das Deutsche Reich eine Interpellation an das Gesamtministerium richten, um zu erfahren, welche Stellung die bayerische Regierung zu dem fraglichen Projecte einnimmt. Es wird erwartet werden dürfen, daß die Interpellation von der ganzen Kammer unterstützt werden wird, da in dieser für Bayern so wichtigen Angelegenheit wohl alle Parteien der gleichen Ansicht sind, d. h. daß die bayerischen Bahnen an das Reich nicht verkauft werden sollen und es besteht, wenigstens zur Zeit, kein Anlaß, zu vermuthen, daß die Staatsregierung nicht derselben Ansicht ist.

Frankreich.

Paris, 17. Febr. Gestern Vormittag hat man hier mit der Vertheilung der Wählerkarten in den Mairien begonnen. Der Jubel war ein außerordentlich lebhafter, so daß allem Anschein nach diesmal eine im Vergleich zu den letzten Wahlen bedeutend regere Theilnahme zu erwarten ist. — Der Marquis-Präsident hat gestern in Versailles die neuen Säle für die Senatoren- und Deputirtenkammer beschlagnahmt. Man hofft, bis zum 8. März die Arbeiten an denselben vollständig beenden zu können.

England.

London, 17. Febr. Auf dem gestrigen Banquet der Handelskammer betonte Marquis of Salisbury, daß England seine Politik auf Indien concentrirte, und deshalb entschlossen sei, eine Gefährdung der diesbezüglichen Interessen um jeden Preis fernzuhalten und dieselben betreffs der Wege nach Indien nicht auf Spiel zu setzen; aus diesem Grunde habe das Land dem Ankauf der Suezkanalactien durch die Regierung Beifall gezollt. Im Laufe der Rede hob Salisbury hervor, daß diejenigen sich im Irrthum befänden, welche glaubten, daß England, da es vorzugsweise Handel treibe, von Furcht beherrscht wäre, oder irgend welchen Angriff auf sein Recht zulassen werde.

— Die Post von Zanzibar bringt die Nachricht, daß wieder drei Schiffschiffe von den Ufern des Kriegsschiffes London aufgebracht und von dem Vice-Admiralitätsgerichtshof in Zanzibar condemnirt worden sind.

— Der hampburger Dampfer Franconia und der glasgower Dampfer Strathclyde sind bei Dover aufeinandergestoßen. Der Strathclyde ging unter, die Franconia erlitt starke Beschädigungen. 52 Menschen sind durch das Unglück ums Leben gekommen.

Türkei.

Agusa, 16. Febr. Einem Agusaner Telegramm zufolge haben sich die herzegowinischen u. bosnischen Insurgenten, nachdem sie zuvor in Cetinje angefragt, geneigt, in einem Memorandum an die Großmächte zu erklären, daß die neuesten türkischen Reform-Trabes ihnen nicht das mindeste Vertrauen einflößen vermöchten, und sie nicht gewillt seien, unter die Herrschaft der Türken zurückzukehren.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 19. Febr. Bei der gestern Abend stattgefundenen Eröffnung der Wahlzettel gingen mit großer Majorität als Mitglieder des Vorstandes vom Bürger-Schützen-Verein hervor die Herren: H. A. Hefemann, Jul. Busch, Heinr. Herold, Wilh. Jores, Ani. Josten, v. Kothens, Karl, Ant. Mattheisen, Pet. Meuter, Heinr. Sandkaulen, Wilh. Theissen, Wilh. Thewissen und Jac. Urbach.

Düsseldorf, 18. Febr. Wegen 9 Uhr gestern Abend war die Schiffbrücke in nicht geringer Gefahr, schreibt das „Düss. Bl.“, indem mächtige Eischollen gegen die Jocher trieben und in Verbindung mit der reißenden Strömung das Ausfahren derselben unmöglich machten. Obgleich die Brückenjocher von der Wucht des Anpralles in weiten Bogen sich spannten, gelang es der Umrüstung und der angestrengten Thätigkeit des Personals, die Gefahr der Berührung glücklich zu beseitigen.

Berlin, 15. Febr. Heute fand ein großes Unglück statt. Das Kind einer achtbaren Wäckerfamilie aus der Reckratstraße wurde seit mehreren Stunden vermißt. Der Schrecken der suchenden, nichts Gutes ahnenden Eltern mehrte sich von Minute zu Minute. Endlich fand man das Kind ertrunken in einem Regenfaß. Alle Mühe des Arztes, Lebenszeichen an ihm zu entdecken, waren vergebens.

Elberfeld, 17. Febr. Auf der Bachstraße, wo der Wirtelbach in die Wupper fließt, hatte heute Vormittag 10½

Uhr der 5jährige Knabe eines Fabrikarbeiters das Unglück, in die wild hinabströmende Fluth zu fallen und mit fortgerissen zu werden. Die Trauer der Eltern über den auf so höchst betrübende Weise um das junge Leben gekommenen Liebling ist erklärlicher Weise groß.

Neuß, 18. Febr. Gestern Vormittag wurde ein Theil der Schiffbrücke von dem antreibenden Kahn- und Rofeleis fortgerissen. Unglücke kamen nicht vor. Die rheinabwärts-treibenden Jocher wurden bald wieder eingeholt und dann die ganze Brücke abgefahren. Am Nachmittag gegen ¼ 4 Uhr stand das Wasser 1¼ Fuß am Pegel.

Bonn, 17. Febr. Seit heute früh halb drei Uhr treibt das Kahn- und Rofeleis in so mächtigen Schollen auf dem Rheine, daß die Kette der Bug gesprengt und zwei Bugnachsen fortgerissen wurden. An den Landebrücken der Fähre wurden mehrere Ketten gesprengt. Das Wasser des Rheines ist diese Nacht stark 8 Fuß gewachsen. Das Eis vom Ober-niedar ist gestern Vormittag an Mannheim vorbeigetrieben.

Zur Petition in Betreff der Schulfrage.

Aus folgenden Pfarren gingen Bogen mit zahlreichen Unterschriften bedeckt ein: 8. Hemmerden, 9. Anrath, 10. Wierath, 11. Guxdorf.

Handels-Nachrichten.

Neuß, 19. Febr. (Wochenbericht.) Während sich an unserem Landmarkt in der vergangenen Woche im Allgemeinen noch eine ziemlich günstige Stimmung behauptete, hat das Geschäft mit außen wieder fast ganz aufgehört. Nach Neuß trat die Frage schwächer auf, und darf man es wohl nur der geringen Zufuhr zuschreiben, daß die Preise sich auf der letzten Höhe erhalten konnten. Roggen vermochte dagegen noch gut die vorwöchentlichen Preise zu beibehalten. In Gerste war der Verkehr etwas belebter. Hafer fest. Buchweizen wenig angeboten und daher noch wie zu letzt. — Delaaten kamen fast gar nicht mehr in den Handel, in dem einestheils die Offerten unconvencional befanden wurden, und andernteils auch Mäböl wieder eine Einbuße erlitt. Preistendenzen preisstehend. — Mehl wenig verändert. Kleien beiziehend abziehend.

Köln, 18. Febr. (Amtl. Notirungen der Handelsmakler.) Weizen matter, hies. eff. 19.50—20.50 B., fremder 18.50—20.50 B.; per März 19.35 B., 19.40 B., 19.35 B.; per Mai 19.90—95 B., 19.95 B., 19.95 B.; per Juli — B., 20.50 B., 20.45 B.

Roggen matter, hies. eff. 14.50—15.00 B., fremder 14.50—16.00 B., per März mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter 14.35 B., 14.40 B., 14.35 B., per Mai — B., 14.60 B., 14.55 B.; per Juli 14.85 B., 14.75 B.

Hafer unverändert, ohne Sack per 100 Kilo mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter per März — B., 17.10 B., 17.00 B.; per Mai 17.10 B., 17.00 B.

Mäböl matter, per 100 Pfd. mit Faß in Eisenb. eff. in Partien von 100 Str. 34.80 B., per Mai 34.00 B., 34.00 B., 34.10 B., per Oct. 33.90 B., 33.90 B., 33.80 B.

(Handmarkt.) Weizen M. 19.30—20.20; Roggen 14.50—15.40; Gerste —; Hafer 16.80—17.30; B. nach Qualität pro 200 Pfd. Zufuhr schwach.

Getreide, 18. Febr. Weizen beste Qual. alter per 100 Kilo 20.70, mittlere 19.70, leichte —. Roggen beste Qual. 16.20, mittlere 15.50, Gerste beste 22.50, mittlere 21.50, leichte Sorte 18.00, Hafer schwere 18.00, mittlere 17.50, Stroh (alles per 200 Pfd.) 3.80. Sen per 1000 Pfd. 5.80. Rindfleisch per Pfd. 50. Schweinefleisch —. Hammelfleisch —. Sped —. Futter 1.0. Eier 60 Stück 4.80.

Berlin, 18. Febr. Weizen per April-Mai 194.00 B., Roggen per Febr. M. 150.00 B., Hafer per April-Mai 161.50 B., Mai-Juni 162.50, Mäböl loco 64.00 B., per April-Mai 64.30 B., per Herbst 64.00 B., Spiritus loco ohne Faß 44.40 B., April-Mai 46.40 B., Juli-Aug. 49.40 B., Aug.-Sept. 50.40 B.

Stettin, 18. Febr. Weizen per April-Mai 193.50, per Mai-Juni 197.50 B., Roggen matt, per Febr. 142.00, per April-Mai 143.00, per Mai-Juni 143.00. Mäböl fest per Febr. 63.75, per April-Mai 63.75 B., Spiritus matter, loco 44.40, per Febr. 46.80, per April-Mai 46.00, per Mai-Juni 46.60 B.

Nerviers, 18. Febr. Weizen fest, incl. frs. 26.25 neuer 25.25, Roggen 20.25, Gerste 19—23. Hafer 21—23. Alles per 100 Kilo.

Breslau, 18. Febr. Spiritus per 100 Liter 100% per Febr. 44.50, per April-Mai 45.30, August-Sept. 00.00. Weizen per April-Mai 186.00, Roggen per Febr. 143.00, April-Mai 146.50, per Mai-Juni 147.50. Mäböl per Febr. 63.00, April-Mai 64.00, Mai-Juni 64.00, Sept.-Oct. 63.50 B.

Magdeburg, 17. Febr. Weizen 180—202 B., Roggen 160—170 B., Gerste 160—215 B., Hafer 172—180 B., per 1000 Kilo. Kartoffelspiritus. Acquaare höher. Termine still. Loco ohne Faß 46, ab Bahn 46.50 B., per Febr. u. Febr.-März 46, B. März-April 47, per April-Mai 48, per Mai-Juni 49, per 10,000 Pfd. mit Uebernahme der Gebinde zu 4 B. Rübenspiritus höher, loco Sept. 45.50 B.

Antwerpen, 18. Febr. Raff. Petroleum matter, blank disp. frs. 50 B., u. B. Febr. 29 B., u. B. März 27½ B., April 27½ B., Sept. 29 B. — Americ. Sped fest, long. disp. frs. 128—129 short. disp. 135, März 135, April 130.

Genü, 18. Febr. Randi loco 23, per März-April —, per Mai-Aug. 24½. Raffinirtes Cottonöl disp. 26½, per Mai-Aug. 26½.

Wienmärkte.

London, 17. Febr. An den Markt gebracht waren 800 Stück Hornvieh, 6000 Schaafe, 200 Kälber. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: für Ochsenfleisch 4½ d. bis 5½ d. für Hammelfleisch 4½ d. bis 7½ d., für Kalbfleisch 5½ d. bis 7½ d., für Schweinefleisch 4½ d. bis 5½ d.

S. B. für die Redaktion verantwortlich: G. L. P. onert in Neuß.

Stadtraths-Sitzung im Rathhause zu Neuf.

am Montag den 21. Febr. c.,
Nachmittags 5 Uhr,

Gegenstände der Berathung:

1. Höhere Töchterchule,
2. Erftanal,
3. Feldbüttelhofen,
4. Veranlagung der Gemeinde-
Einkommensteuer,
5. Beleuchtung vor dem Samthor,
Büttelweg und Friedhof.

Gehelme Sitzung.

Gesuch des Lehrers Kraßfort.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 29. d. Mts. cr.,

Nachmittags 1½ Uhr,

läßt die Gemeinde Büttgen aus
ihrem Fichtenbestande im Nischert:
circa 130 Mrn. Bohnenstangen,
Hopsenstangen, Kautensteden,
Balken, Dachsparren, Brand-
und Nutzholz,

im Wirthshofe von Gehen zu
Wattmannstraße öffentlich auf Cre-
dit versteigern.

Das Holz ist sehr schön, gehörig
sotirt, und lagert bequem zur Ab-
fuhr. Die Holzbeamten geben
jede gewünschte Auskunft.

Büttgen, den 18. Februar 1876.
Der Bürgermeister,
Marberstedt.

Mobilarverkauf

zu Geln.

Mittwoch den 1. März 1876,

Nachmittags 2 Uhr,

lassen die Erben des zu Geln ver-
lebten Herrn Hermann Dappen
das sämtliche Nachlaß-Mobilar als
namentlich:

- 4 Tische, 5 Kasten, Bänke, Defen,
Kupfer, Zinn, Porzellan, Schu-
ter- und sonstige noch vor-
rätliche Gegenstände; u. c.

öffentlich auf Credit versteigern.

Neuf. Knein, Notar.

Picitation

zu Stürzelberg.

Donnerstag den 2. März 1876,

Morgens 10 Uhr,

läßt die Vormundschaft der Mino-
rennen der Eheleute Wilhelm
Berger u. Catharina Neuen
und die Vormundschaft der Mino-
rennen der Eheleute Johann Frey-
enberg und Catharina Neuen
im Wirthshofe von Wankum zu
Stürzelberg unter Zugrundelegung
einer Lage öffentlich bei brennendem
Lichte versteigern:

das zu Stürzelberg an der Dorf-
straße neben Neuen u. Meuthen
gelegene Erbe bestehend in Wohn-
haus, Hofraum, Scheune, Stal-
lung und Garten groß 160
Ruthen 50 Fuß,

sowie die sämtlichen zwischen be-
ragten Minorennen gemeinschaftlichen
Ackerparzellen und Wiesen, wie
solche in den Anschlagzetteln näher
aufgeführt sind.

Neuf. Knein, Notar.

Mobilarverkauf

zu Weckhoven.

Am Freitag den 3. März 1876,

Morgens 10 Uhr,

läßt Witwe Heinrich Tiz zu
Weckhoven in ihrer Wohnung öffent-
lich auf Credit gegen Bürgschaft ver-
steigern:

- 1 Pferd, 2 Kühe, 2 Karren, 1
Pflug, 2 Eggen, Pferdegeschirr und
Heu, sodann Hausmobilen aller
Art, als: Tische, Stühle, Bänke,
Kisten, Kasten, Defen, Porzellan,
Kupfer, Zinn und endlich 3/4
Morgen Wiese und Holzgewächs
auf'm Grentz neben Kessel und
der Gemeinde.

Neuf. Knein, Notar.

Meine Heugste em-
pfehle ich zum Dedon
fremder Stuten.
Peter Mathias Schmitzler
in Königshoven.

Mo- und Immobilarverkauf

zu Rosellerheide.

Am Dienstag den 7. März curr.,

lassen die Kinder des zu Roseller-
heide wohnenden geschäftlosen Herrn
Heinrich Otten öffentlich auf
Credit gegen Bürgschaft verkaufen:
A. Mittags 1 Uhr, in dem unten-
beschriebenen Wohnhause:
Tische, Stühle, Bänke, Schränke,
Kisten, Defen, Zinn, Kupfer,
Porzellan und sonstige Hausge-
räthe,

B. Nachmittags 3 Uhr, im Wirths-
hofe von Pelsch zu Rosellerheide:

1. ein zu Rosellerheide gelegenes
Erbe bestehend in Wohnhaus,
Hofraum, Stall, Scheune und
Garten, groß 7 Acre 27 Meter,
begrenzt beiderseits von Wwe.
Kohlbecker,
2. 9 Acre 59 Meter Ackerland ge-
legen zu Rosellen auf'm Heide-
feld neben Peter Jaun und
Heinrich Spelter, und

3. ein daselbst auf der Heide ge-
legene Ackerparzelle von 10 Acre
78 Meter, begrenzt von Wan-
tum und Kohlbecker.
Neuf. Knein, Notar.

Verpachtung

zu Geln.

Am Mittwoch den 8. März 1876,

Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthshofe der Geschwister
Feinedegen zu Geln lassen die
Eheleute Herr Gottfried Wirt-
mann Ackerwirth u. Maria Ger-
trud Pohl zu Geln:

ihre von ihren Eltern respective
Schwiegereltern den Eheleuten
Wilhelm Pohl und Maria Ca-
cilia Steffens zu Scherhaußen
herrührenden Ackerländereien,
wie solche in dem im Verkaufs-
lokale angehefteten Verzeichnisse
zu erfahren sind,

öffentlich auf mehrere Jahre ver-
pachten.

Neuf. Knein, Notar.

Großer Mobilar-Verkauf

zu Kaarst.

Am Montag den 13. März 1876 und den

beiden folgenden Tagen,

jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend,

läßt der Deconom Herr Joh. Müller zu Kaarst auf Thönsdörf wegen
gänzlicher Niederlegung der Ackerwirthschaft sein ganzes Guts-Inventar
und Hausmobilar öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft verkaufen, als:

- 5 Pferde, darunter 3 schwere Karrenpferde, 1 trachtige Stute und
ein leichteres zum Reiten und Fahren geeignet, 21 Stück Horn-
vieh, worunter fette, frischmelke und tragende Kühe, 5 schwer-
tragende Rinder, sämtlich holländ. Race, 8 Schweine, 60 Stück
Fiedervieh,
- 3 complete lange Karren mit eisernen Achsen und breiten Rädern,
2 Schlagkarren mit eisernen Achsen und breiten Rädern, 1 Urin-
farge mit schmalen Rädern und eiserner Achse, 4 vollständige eiserne
und 2 hölzerne Pflüge, ein- und zweispännig zu gebrauchen, meh-
rere ein- und zweispännige Eggen, 1 Feldschleife, 2 Walzen, 1 Ex-
tirpator, 1 Sämaschine, 1 Pferdebad, 1 einreihige Rübenschaufel,
1 Mähmaschine (von Reckel), 1 Dreifachmaschine mit Strohschüt-
tler, 1 Hackmaschine, 1 Hackelmaschine, 1 Rübenschaufel, 2 Wann-
mühlen, 1 Staudmühle, Schiebkarren, Leitern, circa 50 Lager-
hölzer, 1 Decimalkaue, Balkenwaagen mit Gewicht, 1 hölzerne
Kuhstriepe, 1 transportabler Viehfessel mit Gussrahmen, 2 Hausge-
pumpen, Schmiede- und Schreiner-Werkzeuge, verschiedenes Pferde-
geschirr.

Sodann Hausmobilen aller Art, als: Tische, Stühle, Küchen-
schränke, Bänke, Defen (Mantelöfen), Jounale, Spülstein, Schüssel-
rahmen, Wanduhren, 1 achtstellige Hausuhr, Milchkanne und Eimer
u. c., Bettstellen mit Bettwerk, Leinwandmangel u. c., Tonnen mit Ge-
müse, Wasch- und Viehbüden, eine Partie Bohnenstangen, verschie-
denes Zeug- und Brandholz, circa 150 Malter Spätkartoffeln, 10
Malter Frühkartoffeln, 15- bis 20,000 Pfd. Klee- und Grasheu.

Am 1. Tage kommt das Rindvieh, Schweine und kleinere Acker-
geräthe, am 2. Tage die Pferde, das Pferdegeschirr und Ackergeräte, am
3. Tage das Hausmobilar zur Versteigerung.

Neuf. Knein, Notar.

Auction in Büttgen.

Dienstag den 22. Febr. curr.,

Nachmittags 2 Uhr,

lassen Gebr. Kallen zu Büttgen,
im Wirthshofe von J. J. Faust
daselbst auf'm Drieck, öffentlich auf
Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

- 12000 Pfd. Roggenstroh,
- 7000 Pfd. Weizenstroh,
- 10000 Pfd. Gaserstroh,
- 12000 Pfd. Kleeheu, 50
Mltr. Kartoffeln, 200 Cent-
ner Zuckerrüben, eine Par-
thie Raab.

Brandenbergs, Notar.

Immobilarverkauf

zu Norff.

Mittwoch den 23. Februar cr.,

Nachmittags 2 Uhr,

lassen Erben von Johann Krings
zu Kempen, im Wirthshofe von
Futtmacher zu Norff, öffentlich
unter günstigen Bedingungen ver-
steigern, folgende unter Norff ge-
legene Grundstücke, als:

- 1 Morgen 81 Ruthen 10 Fuß
Ackerland am Dehrfeld,
- 1 Morgen 88 Ruthen 40 Fuß
ditto am Goldberg neben Fischer-
mann und Aufhäuser,
- 1 Morgen 18 Ruthen 20 Fuß
ditto am Gieffenthal neben Cap-
pel und dem Pfad,

3. ein daselbst auf der Heide ge-
legene Ackerparzelle von 10 Acre
78 Meter, begrenzt von Wan-
tum und Kohlbecker.
Neuf. Knein, Notar.

Verpachtung

zu Geln.

Am Mittwoch den 8. März 1876,

Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthshofe der Geschwister
Feinedegen zu Geln lassen die
Eheleute Herr Gottfried Wirt-
mann Ackerwirth u. Maria Ger-
trud Pohl zu Geln:

ihre von ihren Eltern respective
Schwiegereltern den Eheleuten
Wilhelm Pohl und Maria Ca-
cilia Steffens zu Scherhaußen
herrührenden Ackerländereien,
wie solche in dem im Verkaufs-
lokale angehefteten Verzeichnisse
zu erfahren sind,

öffentlich auf mehrere Jahre ver-
pachten.

Neuf. Knein, Notar.

Großer Mobilar-Verkauf

zu Kaarst.

Am Montag den 13. März 1876 und den

beiden folgenden Tagen,

jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend,

läßt der Deconom Herr Joh. Müller zu Kaarst auf Thönsdörf wegen
gänzlicher Niederlegung der Ackerwirthschaft sein ganzes Guts-Inventar
und Hausmobilar öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft verkaufen, als:

- 5 Pferde, darunter 3 schwere Karrenpferde, 1 trachtige Stute und
ein leichteres zum Reiten und Fahren geeignet, 21 Stück Horn-
vieh, worunter fette, frischmelke und tragende Kühe, 5 schwer-
tragende Rinder, sämtlich holländ. Race, 8 Schweine, 60 Stück
Fiedervieh,
- 3 complete lange Karren mit eisernen Achsen und breiten Rädern,
2 Schlagkarren mit eisernen Achsen und breiten Rädern, 1 Urin-
farge mit schmalen Rädern und eiserner Achse, 4 vollständige eiserne
und 2 hölzerne Pflüge, ein- und zweispännig zu gebrauchen, meh-
rere ein- und zweispännige Eggen, 1 Feldschleife, 2 Walzen, 1 Ex-
tirpator, 1 Sämaschine, 1 Pferdebad, 1 einreihige Rübenschaufel,
1 Mähmaschine (von Reckel), 1 Dreifachmaschine mit Strohschüt-
tler, 1 Hackmaschine, 1 Hackelmaschine, 1 Rübenschaufel, 2 Wann-
mühlen, 1 Staudmühle, Schiebkarren, Leitern, circa 50 Lager-
hölzer, 1 Decimalkaue, Balkenwaagen mit Gewicht, 1 hölzerne
Kuhstriepe, 1 transportabler Viehfessel mit Gussrahmen, 2 Hausge-
pumpen, Schmiede- und Schreiner-Werkzeuge, verschiedenes Pferde-
geschirr.

Sodann Hausmobilen aller Art, als: Tische, Stühle, Küchen-
schränke, Bänke, Defen (Mantelöfen), Jounale, Spülstein, Schüssel-
rahmen, Wanduhren, 1 achtstellige Hausuhr, Milchkanne und Eimer
u. c., Bettstellen mit Bettwerk, Leinwandmangel u. c., Tonnen mit Ge-
müse, Wasch- und Viehbüden, eine Partie Bohnenstangen, verschie-
denes Zeug- und Brandholz, circa 150 Malter Spätkartoffeln, 10
Malter Frühkartoffeln, 15- bis 20,000 Pfd. Klee- und Grasheu.

Am 1. Tage kommt das Rindvieh, Schweine und kleinere Acker-
geräthe, am 2. Tage die Pferde, das Pferdegeschirr und Ackergeräte, am
3. Tage das Hausmobilar zur Versteigerung.

Neuf. Knein, Notar.

Auction in Büttgen.

Dienstag den 22. Febr. curr.,

Nachmittags 2 Uhr,

lassen Gebr. Kallen zu Büttgen,
im Wirthshofe von J. J. Faust
daselbst auf'm Drieck, öffentlich auf
Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

- 12000 Pfd. Roggenstroh,
- 7000 Pfd. Weizenstroh,
- 10000 Pfd. Gaserstroh,
- 12000 Pfd. Kleeheu, 50
Mltr. Kartoffeln, 200 Cent-
ner Zuckerrüben, eine Par-
thie Raab.

Brandenbergs, Notar.

Immobilarverkauf

zu Norff.

Mittwoch den 23. Februar cr.,

Nachmittags 2 Uhr,

lassen Erben von Johann Krings
zu Kempen, im Wirthshofe von
Futtmacher zu Norff, öffentlich
unter günstigen Bedingungen ver-
steigern, folgende unter Norff ge-
legene Grundstücke, als:

- 1 Morgen 81 Ruthen 10 Fuß
Ackerland am Dehrfeld,
- 1 Morgen 88 Ruthen 40 Fuß
ditto am Goldberg neben Fischer-
mann und Aufhäuser,
- 1 Morgen 18 Ruthen 20 Fuß
ditto am Gieffenthal neben Cap-
pel und dem Pfad,

Brandenbergs, Notar.

Verpachtung

zu Kaarst.

Mittwoch den 8. März curr.,

Nachmittags 2 Uhr,

lassen Gebr. Sibilla, Louise
und Cath. Jensen zu Kaarst am
Hinterfeld, bei dem Wirth Heine-
Gumpge daselbst am Canal, die
folgenden, unter Kaarst gelegenen
Ackerländereien, öffentlich auf 9 feste
Jahre verpachten, als:

- a. 2 Morgen 86 Ruthen 20 Fuß
am Bachhäuschen, neben Wilt-
Hensen und Weg,
- b. 4 Morgen 3 Ruthen 40 Fuß
im Rottfeld, neb. Heine. Wils-
und Gebr. Rippers,
- c. 4 Morgen 168 Ruthen 50 Fuß
im Sandfeld, neben Wwe. Tils-
mann und Wwe. Michels,
- d. 3 Morgen 86 Ruthen 60 Fuß
daselbst, neben derselben und
Weg,
- e. 2 Morgen 159 Ruthen 30 Fuß
im Hirschfeld am Canal, neben
Paul Roberg und Gebr. Wils-
mann,
- f. 5 Morgen 1 Ruthen am Gove-
kamp, neben Gebr. Wolters
und Wwe. Matheisen.

Brandenbergs, Notar.

Picitation zu Neuf.

Montag den 10. April curr.,

Nachmittags 2 Uhr,

lassen im Wirthshofe von Franz Hermes zu Neuf auf der Nieder-
straße, in der außergerichtlichen Theilungssache des Kaufmanns und
Landwirths Herrn Johann Abels und Kinder zu Neuf, die nachver-
zeichneten, unter Neuf gelegenen Immobilien, durch den Unterzeichneten
öffentlich bei brennendem Lichte versteigert werden, nämlich:

1. ein Wohnhaus D Nr. 49, mit vier Hintergebäuden, Hofraum und
Garten, gelegen auf der Niederstraße neben Abels und Friedr.
Hef, groß 67 Ruthen 90 Fuß, tagirt zu M. 27,000.
2. ein Wohnhaus D Nr. 48, mit Hintergebäude und Hofraum, da-
selbst neben dem vorigen Hause und Quirin Panzer, groß 18 Ru-
then 30 Fuß, tagirt zu M. 12,000.
3. ein Garten an der Grefelderstraße neben Louis Sels und Heine-
Fägers, groß 74 Ruthen 80 Fuß, tagirt zu M. 13,500.
4. ein Garten daselbst neben Dr. Roudolf und Julius Thomas, groß
47 Ruthen 40 Fuß, tagirt zu M. 10,500.
5. 7 Morgen 163 Ruthen 40 Fuß Ackerland zwischen dem Büttger-
und Gelnwege, neben Margaretha Tofetti, Stadt Neuf und alte
Gelnstraße, tagirt zu M. 6240.
6. 4 Morgen 174 Ruthen 30 Fuß Ackerland zwischen der Eisenbahn
und dem Büttgerwege, neben Heine. Ramper, Peter Tofetti und
Heine. Steinfort, tagirt zu M. 3270.
7. 1 Morgen 21 Ruthen 10 Fuß Ackerland im Krapohl vor dem Nieder-
thore zwischen Gebr. Reuter u. Rainer Broiz, tagirt zu M. 1170.
8. 1 Morgen 112 Ruthen 48 Fuß Ackerland an der Luftgasse, zwischen
der Bergisch-Märkischen Eisenbahn und dem Verbindungswege,
tagirt zu M. 1200.
9. 2 Morgen 92 Ruthen Ackerland auf dem Sandberge zwischen der
Büttger- und Gelnstraße neben El. Sels und Gebr. Hannen,
tagirt zu M. 1600.

Die Verkaufsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Brandenbergs, Notar.

Verpachtung.

Am Mittwoch den 23. Febr. c.,

Mittags 12 Uhr,

beim Wirth Pet. J. J. Dehmen
zu Barrenstein, läßt der Landwirth
Herr Christian Wingers daselbst
52 Morgen Ackerland im Bar-
rensteinerfelde gelegen,
öffentlich auf längere Jahre verpachten.

v. Buccalmaglio, Justizrath.

Holzverkauf

auf Schloß Langwaden.

Am Montag den 21. Februar

d. J., Morgens 11 Uhr,

lassen die Erben des Herrn Mar-
schalls Major zu Paris, auf
ihrem Schlosse Langwaden bei
Bevelinghoven, öffentlich auf Cre-
dit und gegen gute Bürgschaft ver-
kaufen:

- 3000 Schanzen, verfertigt von
Eichen-, Buchen-, Eichen- und
Weidenholz,
- 200 Maachen Eichen-, Buchen,
Eichen- und Weiden-Scheitholz,
worunter sich 10 Maachen reines
Eichen- und Eichen-Scheitholz,
für Stellmacher geeignet, be-
finden.

1 gefällte Eiche, 34 Fuß lang
und 13 Zoll Durchmesser, im
kleinen Bogengang.

1 gefällte Eiche, 10 Fuß lang
und 13 Zoll Durchmesser, im
Häufel.

1 gefällte Pappel auf dem Auf-
schlage des Pferdewerks am
Häufel, 30 Fuß lang
und 14 Zoll Durchmesser,
und 1 desgleichen in der Ein-
neneshütte am Viehwerkschen,
ebenfalls 14 Zoll Durchmesser
haltend.

Die Schanzen sowie das Scheit-
holz stehen im Wasserfad, kleinen
Bogengang, Häufel, großen Bogel-
gang, Pferdewerkbroich, an der Grün-
enstraße, im großen Park und in
den Anlagen am Schlosse.

Der Förster Lücke zu Schloß-
Langwaden wird das Holz auf Ver-
langen näher anweisen.

Bevelinghoven, 4. Februar 1876.
Vorren, Notar.

Verkauf

von Haus- und Hof-

gereiden auf dem

Nitterfuge Ingenfeld.

Am Dienstag den 22. Febr. d. J.,

Morgens punkt 9 Uhr,

ist das Nähere zu erfahren.

Pauls, Justizrath.

Picitation zu Neuf.

Montag den 10. April curr.,

Nachmittags 2 Uhr,

lassen im Wirthshofe von Franz Hermes zu Neuf auf der Nieder-
straße, in der außergerichtlichen Theilungssache des Kaufmanns und
Landwirths Herrn Johann Abels und Kinder zu Neuf, die nachver-
zeichneten, unter Neuf gelegenen Immobilien, durch den Unterzeichneten
öffentlich bei brennendem Lichte versteigert werden, nämlich:

1. ein Wohnhaus D Nr. 49, mit vier Hintergebäuden, Hofraum und
Garten, gelegen auf der Niederstraße neben Abels und Friedr.
Hef, groß 67 Ruthen 90 Fuß, tagirt zu M. 27,000.
2. ein Wohnhaus D Nr. 48, mit Hintergebäude und Hofraum, da-
selbst neben dem vorigen Hause und Quirin Panzer, groß 18 Ru-
then 30 Fuß, tagirt zu M. 12,000.
3. ein Garten an der Grefelderstraße neben Louis Sels und Heine-
Fägers, groß 74 Ruthen 80 Fuß, tagirt zu M. 13,500.
4. ein Garten daselbst neben Dr. Roudolf und Julius Thomas, groß
47 Ruthen 40 Fuß, tagirt zu M. 10,500.
5. 7 Morgen 163 Ruthen 40 Fuß Ackerland zwischen dem Büttger-
und Gelnwege, neben Margaretha Tofetti, Stadt Neuf und alte
Gelnstraße, tagirt zu M. 6240.
6. 4 Morgen 174 Ruthen 30 Fuß Ackerland zwischen der Eisenbahn
und dem Büttgerwege, neben Heine. Ramper, Peter Tofetti und
Heine. Steinfort, tagirt zu M. 3270.
7. 1 Morgen 21 Ruthen 10 Fuß Ackerland im Krapohl vor dem Nieder-
thore zwischen Gebr. Reuter u. Rainer Broiz, tagirt zu M. 1170.
8. 1 Morgen 112 Ruthen 48 Fuß Ackerland an der Luftgasse, zwischen
der Bergisch-Märkischen Eisenbahn und dem Verbindungswege,
tagirt zu M. 1200.
9. 2 Morgen 92 Ruthen Ackerland auf dem Sandberge zwischen der
Büttger- und Gelnstraße neben El. Sels und Gebr. Hannen,
tagirt zu M. 1600.

Die Verkaufsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Brandenbergs, Notar.

Verpachtung.

Am Mittwoch den 23. Febr. c.,

Mittags 12 Uhr,

beim Wirth Pet. J. J. Dehmen
zu Barrenstein, läßt der Landwirth
Herr Christian Wingers daselbst
52 Morgen Ackerland im Bar-
rensteinerfelde gelegen,
öffentlich auf längere Jahre verpachten.

v. Buccalmaglio, Justizrath.

Holzverkauf

auf Schloß Langwaden.

Am Montag den 21. Februar

d. J., Morgens 11 Uhr,

lassen die Erben des Herrn Mar-
schalls Major zu Paris, auf
ihrem Schlosse Langwaden bei
Bevelinghoven, öffentlich auf Cre-
dit und gegen gute Bürgschaft ver-
kaufen:

- 3000 Schanzen, verfertigt von
Eichen-, Buchen-, Eichen- und
Weidenholz,
- 200 Maachen Eichen-, Buchen,
Eichen- und Weiden-Scheitholz,
worunter sich 10 Maachen reines
Eichen- und Eichen-Scheitholz,
für Stellmacher geeignet, be-
finden.

1 gefällte Eiche, 34 Fuß lang
und 13 Zoll Durchmesser, im
kleinen Bogengang.

1 gefällte Eiche, 10 Fuß lang
und 13 Zoll Durchmesser, im
Häufel.

1 gefällte Pappel auf dem Auf-
schlage des Pferdewerks am
Häufel, 30 Fuß lang
und 14 Zoll Durchmesser,
und 1 desgleichen in der Ein-
neneshütte am Viehwerkschen,
ebenfalls 14 Zoll Durchmesser
haltend.

Die Schanzen sowie das Scheit-
holz stehen im Wasserfad, kleinen
Bogengang, Häufel, großen Bogel-
gang, Pferdewerkbroich, an der Grün-
enstraße, im großen Park und in
den Anlagen am Schlosse.

Der Förster Lücke zu Schloß-
Langwaden wird das Holz auf Ver-
langen näher anweisen.

Holz-Verkauf.

Der Rittersgutsbesitzer Herr Cöde-

riß zu Burtzfeld läßt

Samstag den 26. Febr. 1876,

Morgens 9 Uhr anfangend,

bei dem Wirthe Hermann Schu-

macher zu Horst,

a. 270 Nummern Schlagholz,

(worunter 16jähriges) theils im

Hafgebüsch, theils im Horster-

park liegend, meist schlanke

Büchse,

b. 15 Nr. schwere hochstämmige

Bäume, im Horster-Park stehend,

auf Credit meistbietend durch den

unterzeichneten Notar verkaufen.

Der Verwalter Herr Krappohl

zu Horst weist Kaufinteressenten das

Holz auf Verlangen näher an.

Pauls, Justizrath.

Holz-Verkauf.

Auf Ansehen des Freiherren v.

Fürstberg'schen Rentmeisters Herrn

Ergebnach in Lieberg werden

am Dienstag den 22. Febr. 1876,

1. Morgens 9 Uhr, bei Wittwe

Edian am Nordkanal:

81 Nr. Schlagholz im Büt-

terwald,

2. Nachmittags 2 Uhr, bei Wwe.

Schieffer zu Lieberg:

27 Nr. schwere Eichen, worun-

ter mehrere Nüssen-Achsen, am

Schloß Lieberg,

3. und die Scheune am Schloß

Lieberg zum Abbruch

öffentlich versteigert.

Glabbach, den 9. Febr. 1876.

Rieth, Notar.

Großer Mobilar-Verkauf zu Schloß Rheindt.

Die Rittersgutsbesitzer Herr Justiz-

rath Pauls zu M.-Glabbach und

Herr Julius Pauls zu Schloß

Rheindt lassen wegen Niederlegung

der Landwirthschaft

Fastnachts-Dienstag, 29. Febr.

1876, und nöthigenfalls am

dem darauf folgenden Tage,

jedesmal Morgens 9 Uhr an-

fangend, auf dem Schloß Rheindt,

3 schwere Ackerpferde, 2 Wagen-

pferde, 17 Stück Rindvieh, (theils

tragend und theils milchgebend)

1 fetter Stier, 2 Zugwagen,

3 Wolderwagen, 5 Schlagkarren,

mit eisernen Achsen, 2 Pflüge

mit Doppelrießen, 1 Extraplo-

ne, mehrere Eggen, 1 Schleife,

1 Kettenmaschine, 1 Walze, 1 Dresch-

maschine mit Göpelpferd, 1 Frucht-

mähmaschine, 1 Schaufelma-

chine, Wannenmühle, Mehlmühle,

Jauchefässer, Pferdegeschirre,

mehrere Wagenfahrzeuge, circa

15,000 Pfd. Heu, eine beheu-

ende Partie Möhren und Run-

kelrüben etc. etc.,

auf Credit meistbietend durch den

unterzeichneten Notar verkaufen.

Das Vieh kommt am ersten Tage

Nachmittags zur Versteigerung.

M.-Glabbach, den 25. Jan. 1876.

Rieth, Notar.

Kapitalien

jeder Größe, worunter viele Kirchen-

gelder, gegen gute Sicherheit zu ha-

ben bei

Melchers, Notar.

Holzverkauf.

Donnerstag den 24. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr Gutsbesitzer Theodor

Pullen zu Grevenbroich, bei der

Wirthin Wwe. F. v. H. bei demselben:

21 Nr. Schlagholz im Ziegel-

kamp u. ca. 150 Schanzen lagernd

in der Froitzheim's Gasse, neben

dem Verkaufsorte,

auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Finger, Gerichtsschreiber.

1 Schreinerlehrl. sucht S. P. u. J.

Justizrath.

Großfreiwilliger Mobilarverkauf.

Dienstag den 29. Februar cr.,

Morgens 9 Uhr,

läßt die Handlung Fr. S. L. Schmitz

in Fackelath, schöne, kräftige, neue

und alte Möbel, als:

12 Bettstellen mit und ohne Ma-

tragen, 18 Tische meist mit ge-

drehten Platten, 8 Kanapees, 6

Bänke, bis zu 14 Fuß lang, 6

Kleiderschränke mit 1 und 2

Türen, 6 Küchenschrank, 12

Schilde, 1 Schaufel, 1 Sau-

lenofen von Eisenblech, 1 Man-

teffloß, Badmatten, 3 Bierfäße

u. s. w. Johann einen complet-

ten Bett-Bau ohne Bretter,

ca. 60 Fuß lang, 30' breit 60

Fuß Eichen Sohlen,

im Ganzen oder numerarweise auf

Credit versteigern.

Jüden.

Melcher, Gerichtsvollzieher.

Mobilar-Verkauf zu Grömlinghausen.

Am Montag den 21. Febr. 1876,

Morgens 9 Uhr,

läßt Herr L. Mähler in Grömling-

hausen in seiner Wohnung bei

Herrn Casimir auf Credit gegen

Bürgschaft verkaufen:

1 Kleiderkasten mit 2 Türen

und Vorhang, Bettstelle mit

Sprungrahmen, Pferdehaar-

Matrassen in 3 Theilen, Fe-

derbetten, Kissen, Plüsch, ge-

stiepte und wolle Decken,

Ueberzüge, Betttücher, Hand-

tücher und Servietten, Tische,

Stühle, Nachschon, Wasch-

tisch mit Zubehör, Spielzeuge etc.

Neuß, Rainer Schopen.

Mobilarverkauf zu Capellen.

Am Mittwoch den 1. März

1876, Morgens 10 Uhr,

lassen der Acker Herr Johann

Peter Kluth zu Capellen und

dessen Kinder, wegen Aufgabe der

Ackerwirthschaft, auf Credit und gegen

Bürgschaft öffentlich und meistbietend

verkaufen:

1 kräftiges Ackerpferd nebst dem

Geschirre, 3 Kühe und 3 Rinder,

theils tragend und theils milch-

gebend, 1 lange Karre und 1

Schlagkarre, beide mit eisernen

Achsen, 1 Pflug, 3 Eggen, 1

Walze, 1 Wannenmühle, 1 Pflü-

ge, 4 Waagen, worunter 1

mit 200 Pfd. Gewicht, 1 Jauch-

sch mit Zubehör, sowie verschied-

ene sonstige Acker- und Hausgeräthe,

sobald circa 25 Malter Kar-

toffeln, 8000 Pfd. Roggenstroh,

Futterrüben und 1 Grube ein-

gemachtes Futter.

Joh. Vogel.

Mobilar-Verkauf zu Neuenhoven.

Am Dienstag den 14. März 1876,

Morgens 10 Uhr,

läßt der Wirth und Fackelbinder

Heinrich Burchard, in seiner

Wohnung zu Neuenhoven wegen

Verzichts auf Credit und gegen

Bürgschaft öffentlich und meistbietend

verkaufen:

15 theils große und theils kleine

Wirthschaftliche, 30 Stühle, 6

Tischblätter nebst Bänke um in's

Freie auf Plätze zu befestigen,

15 große Bänke, 3 Sopha's, 1

schöne Schenktheke, 10 Lampen,

2 Küchenschrank, 2 große Bett-

stellen, 2 Wasserfässer, Bier-

wein- und Schnapsfässer, Bier-

krüge, Eimer, Kübel und vieler-

lei Haus- und Küchengeräthe.

Auch sind beim Verkäufer 180

Fasschen Wein unter der Hand zu

taufen.

Joh. Vogel.

Ein Schäfer zum sofort. Eintritt

gesucht. Von wem, f. d. Exp. d. J.

Kartoffeln-Verkauf zu Capellen.

Am künftigen Montag den 21.

Februar c., Vormittags 10 Uhr,

hollen zu Capellen beim Wirthe

Hages,

60 Malter Kartoffeln von bester

Frankenthaler Qualität,

auf Credit und gegen Bürgschaft

verkauft werden.

Am Nachmittage selbigen Tages

können die Kartoffeln an der Station

Capellen-Bevelinghoven in Empfang

genommen werden.

Bevelinghoven.

Troll & Wolff.

Holz- und Kartoffelverkauf zu Hülchrath.

Am Dienstag den 29. Februar c.,

Nachmittags 2 Uhr,

hollen zu Hülchrath in der Woh-

nung des Wirthes Kauerz auf An-

sehen des Gutsbesizers Hrn. Mel-

ter zu Lohhof auf Credit und

gegen Bürgschaft verkauft werden:

das Schlagholz von einer Par-

zelle von 1 1/2 Morgen im soge-

nannten Gölverbusch zu Hülch-

rath haufenweise; und circa 25

Malter Kartoffeln.

Bevelinghoven.

Troll & Wolff.

Verkauf von Stroh zu Fürtz.

Am künftigen Donnerstag den

24. Febr. c., Nachmittags 2 Uhr,

hollen zu Fürtz in der Wohnung

des Wirthes Herrn C. Schmitz,

1000 Centner glattes Roggen-

weizen- und Haferstroh,

auf Credit verkauft werden.

Bevelinghoven.

Troll & Wolff.

Verkauf zu Holzheim.

Am Donnerstag den 2. März c.,

Vormittags 11 Uhr,

hollen zu Holzheim, in der Wohnung

des Wirthes W. Nießen, auf Credit

und gegen Bürgschaft verkauft

werden:

8 schöne, schwertragende und

frischmilchige Kühe, holländischer

Race, worunter eine Baukuh,

2 fette Schweine, 15,000 Pfd.

Wiesens, Luzerner- und rothes

Kleeheu, 25,000 Pfd mit dem

Stiel gedroschenes Roggen-

weizen- und Haferstroh, 20

Malter Roggen, 20 Malter

Winterweizen, 10 Malter Som-

merweizen und 30 Malter Ha-

fer, 25 Malter Früh- und 25

Malter Spätkartoffeln zum Pflanz-

en geeignet, 200 Ctn. Runkel-

rüben, 1 Badhaus zum Ab-

bruch und 1 Paar gute Kü-

der von einem Pönnylarren.

Bevelinghoven.

Troll & Wolff.

Rheinische Eisenbahn.

Die Abfuhr von 277 Tausend

Blendsteinen von der Station Ope-

rath oder Neß nach den Bahnhöfen

Willich, Schiefbahn und Neersen,

so wie 90 Tausend vom Bahnhof Linn

nach Linn-Dippum soll einzeln oder

im Ganzen verbunden werden. Be-

dingungen sind im hiesigen Abthei-

lungs- und Stations-Bureau zu Gre-

feld (Dießener-Straße) einzusehen,

auch gegen Erstattung von 1.50 Mark

zu beziehen.

Offerten wolle man bis zum 24.

d. Mts. an den Unterzeichneten ein-

senden.

Neuß, den 14. Februar 1876.

Der Abtheilungs-Baumeister,

(gez.) Richter.

Ein Garten, zwischen Rhein- und

Niederthor in einer Baufinie gelegen,

unter günstigen Bedingungen zu ver-

kaufen. Wo sagt die Exp.

Die Bettwaaren-Handlung von Ign. Lindner, Niederstraße D 36,

empfiehlt ihre reichhaltige Auswahl in gesteppten und wollenen Bett-

decken, Bett- und Tischdecken, Bettzwillisch, Darchent und

Federleinen, gereinigten Bettfedern, Daunnen, wollenen

Floden und Pfanddaunen, Federbetten, Kissen, Plu-

meaux, genähtem und gewaschenem Bettzeug, Seinen und

Gebild etc. etc.

W. S. Obermeyer, Optikus der Augenheil-Anstalt, Neuß, Niederstraße C 69,

empfiehlt ein reichhaltiges Lager von 1000 verschiedenen Brillen,

Brillen, mit extra feinen Gläsern, sowie

echte goldene Brillen u. Pince-nez

zu den billigsten Preisen.

Ferner künstliche Augen, Mikroskope, Operngucker, Fernrohre,

Lupen und Lesegläser, Thermometer, Metall- und Quecksilber-Barometer,

Libellen, Wasserstandsrohre und Maßstäbe, sowie alle in mein Fach ein-

schlagenden Artikel bestens.

Alle Reparaturen werden schnell und billig gemacht.

Sarg-Magazin.

Hiermit einer geehrten Bewohnerschaft von Neuß und Umgegend die

ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte, Promenadenstraße am Zoll-

thor

Mein Ausverkauf dauert nur bis zum 29. ds. Mts., von da ab treten wieder die gewöhnlichen Preise ein. Eben eingetroffene großartige Collectionen in Elsäßer Wäscheartikel, wie halb, ganz und gerauhter Pique, Faconné, Shirting, Shiffon, Madapolame, Croisé, Barchend, Sossensatin etc. gebe mit in den Ausverkauf.
Rudolf van Endert.

Städt. Kaufhaussaal in Neuss.

Montag den 21. Febr., Abends 8 Uhr.
Wegen Verhinderung des Herrn J. Wolff findet das Concert nicht Sonntag, sondern Montag statt.
Trier-Concert

unter gefälliger Mitwirkung einer hiesigen sehr geschätzten Dilettantin, sowie des Opernsängers Herrn J. Wolff vom Stadttheater in Köln, des Claviervirtuosen Herrn M. Schratzenholz aus London, des Musikdirectors Herrn W. Schaufeil aus Düsseldorf und des Pianisten Herrn A. van Dooren, Inhabers des Ehrenpreises des Königl. Conservatoriums zu Lüttich.

PROGRAMM:

- 1) Mozart, Sonate und Fuge für 2 Piano's, — H. Schratzenholz, Trier.
- 2) " Arie aus „Häufelste“ (Dies Bildniß etc.), — Fr. J. Wolff.
- 3) Chopin, Fantaisie Impromptu für Piano, — H. Schratzenholz.
- 4) Spohr, Duett aus „Jesond“, — Frau B. J., Fr. J. Wolff.
- 5) Weber, Ouverture zu „Freischütz“ für 2 Piano's, — H. Schratzenholz, Trier.
- 6) " Arie aus „Freischütz“ (Wie nahe mir der Schlummer etc.), — Frau B. J.
- 7) a. Brahms, Ungarische Tänze, b. Fr. Liszt, Ratsch-Marsch, — Fr. Schratzenholz.
- 8) Lieder, — Fr. J. Wolff.
- 9) Auf vielseitiges Verlangen: Moscheles, Himmels Händel für 2 Piano's, — H. Schaufeil, Trier.

Für diejenigen, welchen aus Versehen die Liste nicht zugekommen, sind Billets zum Subscriptionspreis à 15 Sgr. bis Montag Abend 5 Uhr in der K. Hofbuchhandlung von L. Schwann zu haben. Kassapreis: 20 Sgr. Schülerbillets à 10 Sgr. bei dem Schuldienste des Gymnasiums.

Männergesang-Verein „Cäcilia“ Essen.

Derfelbe veranstaltet am Sonntag den 27. c. im Saale des Herrn J. J. Schmitz zu Essen ein

Vocal-Concert nebst theatralischen Aufführungen.

Karten à 50 Pfg. sind zu haben bei den Wirthen Herren J. J. Schmitz, L. Baumeister und bei den Vereinsmitgliedern selbst. An der Cassa ist der Preis erhöht. Cassa-Eröffnung 1/2 7 Uhr. Anfang präcise 7 Uhr. Programm an der Cassa.

Der Vorstand.



Großer Carnevals-Verein 1876.

„Wä hat dat gedeiht!“

Sonntag den 20. Spörkel, Morgens punkt 11 Uhr: Große musikalische närrische Sitzung im Stammlocale bei Herrn P. Köcher.

Abends punkt 6 Uhr: Große närr. Damenitzung, später

Großes Ballfränzchen

im carnevalistisch decorirten Saale des Herrn M. Hülfes, wozu mehrere närrische Vereine hiermit freundlichst eingeladen sind.

Der Präsident.

Sonntag den 27. Febr.

BALL.

Dinstag den 29. Febr.

Tanzmusik

bei Wth. Schlangen in Vantum.

Dehs Du mößt?

Dinstag den 22. Febr. letzte närr. Sitzung bei Wth. Köcher. An den 3 Carnevalstagen

BALL

bei Wth. Köcher. Die neulich. Geden.

Hötel Deutscher Hof,

im Reiff'schen Saale,

Montag den 21. Februar, Abends 8 Uhr:

Große brillante Zauber-Vorstellung

des Königl. Preuß. Hofkünstlers Professor C. Stengel. Die Productionen ohne alle Apparate und Gehülfe werden alles bis jetzt Dagewesene weit übertreffen.

Preise der Plätze:

I. Platz 1 Mark 50 Pfg., II. Platz 1 Mark. Eintrittskarten zu ermäßigtem Preise, I. Platz 1 Mark 25 Pfg., II. Platz 75 Pfg., sind in der Schwann'schen Buchhandlung und im Locale des Herrn Reiff (Deutscher Hof) bis Montag Abend 6 Uhr zu haben.

Es findet nur diese eine Vorstellung statt.

Männergesang-Verein „Cäcilia“ Neuss.

(Vorläufige Anzeige.)

Fastnachts-Dinstag den 29. Februar findet auf dem städtischen Kaufhaussaale:

Großer Masken-Ball

statt. Das Nähere in der nächsten Samstags-Nummer d. Btg. Der Vorstand.

Männergesangverein „Liederkranz“ Grevenbroich.

Sonntag den 20. ds. Mts. im Schloßsaale carnevalistisches Concert

verbunden mit theatr. Aufführung. Entree 75 Pfg. Karten à 50 Pfg. sind niedergelegt bei den Herren Wth. Breuer, Sub. Wilberg und Fr. Gömberg.

Anfang 5 1/2 Uhr. Programm an der Cassa. NB. Es wird Wein und Bier verabreicht.

Es ladet ergebenst ein der Vorstand.

Männergesang-Verein Liederkranz Grevenbroich.

Fastnachts-Sonntag den 27. Februar, Abends 8 Uhr, auf dem Schloßsaale: Großer

Masken-Ball.

Entree à Person 1 Mark. Karten à 75 Pfg. sind niedergelegt bei den Herren Wth. Breuer, Sub. Wilberg und Friedr. Gömberg.

Es ladet ergebenst ein der Vorstand.

Wohn hat de Bunne us dem Hof.

An der Erst, en der Stadt, hängt de Got om Spennrad. Jonge, dröm mar jobe Mot, Dann de Bunne sinn us dem Hof. Samstagabend 8 Uhr

große närrische Sitzung

em Omlibus an der Feldpö. Der närrische Präsident

Bis auf Weiteres kostet das 12. Pfund. Schwarzbrot 1 Mark — Pf.

Die vereinigt. Bäcker in Neuss

Carnevals-Verein 1876. Gröner!!!

Heute Samstag den 19. Febr.

5. närrische musik. Sitzung

im Vereinslocale bei Herrn Jacob Rauffels, wozu einladet der Gröner-Präsident.

Mrgn. Sonntag, 20. Febr., Morgens punkt 11 Uhr

große Special-Sitzung

im Locale des Herrn Peter Rauffels, Niederthor.

Seid gegrüßt, Ihr Gröner! wozu ergebenst einladet der Gröner-Präsident.

NB. Das Orchester ist von der Neusser Musik-Gesellschaft „Concordia“ besetzt.

Klein aber niedlich!

Sonntag den 19. Febr. c. Abends 8 Uhr: närrische Sitzung mit Damen, wozu sammtliche Carnevalsfreunde hiermit freundlichst

eingeladen sind. Der Vorstand.

Mer welle et ens reskeere.

Sonntag den 20. Febr. große Special-Revue im Locale des Herrn A. Fosten, Oberstr.

Der Präsident. Heute Abend punkt 8 Uhr:

6. närrische Sitzung

im Stammlocale. D. D.

Theater zu Hülchrath.

Sonntag den 20. Febr., werden im Saale des Gastwirthes Kauerz folgende Stücke von Kindern aufgeführt:

Nr. 1. Neu: Der pfiffige Michel. Lustspiel in drei Aufzügen von M. Beder.

Nr. 2. Better James. Preisgekröntes Lustspiel in einem Aufzuge von Charlotte Krug.

Anfang: Punkt 6 Uhr. 1. Platz 7 1/2 Sgr.; 2. Platz 5 Sgr.; Stehplatz 3 Sgr. Kinder die Hälfte.

Der Reinertrag ist für den Ausbau der hiesigen Orgel bestimmt.

Pius-Verein.

Sonntag den 20. Febr., Abends 6 Uhr,

General-Versammlung.

NB. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Karten am Eingange vorzulegen.

Gesellen-Krankenlade.

Montag Abend Beitragszahlung bei Gebr. Junterz.

Der Vorstand.

Ein Mähke!

Sonntag den 20. d., Abends 6 Uhr: große Lummelei und Dinstag den 22., Abends 8 1/2 Uhr: 6. närr. Sitzung

in die drei Klode. Der närrische Vorstand.

Hölb on hob.

Montag den 21. Spörkel

2. närr. Sitzung in Kaarl an Kösch ob der Ed. Es ladet ergebenst ein

der närrische Vorstand.

Wevelinghoven.

Sonntag Abend 7 1/2 Uhr: carnevalistisches gemüthliches Zusammensein

(mit Damen) J. G. Wingerath.

Strümper Schützen-Ball

findet Sonntag den 20. dieses im Locale des Herrn Wilhelm Gummann statt, wozu ergebenst einladet

der Vorstand.

Neuß = Düsseldorf Dampfschiff.

Von Neuß: Morgens 6 Uhr 50 Min. (Sonntags 8 Uhr 10 Minuten)

10 " 45 " Nachmittags 12 " 50 " 2 " 25 " 4 " 20 " 6 " 20 "

(Nur Sonntags.)

Von Düsseldorf: Morgens 9 " 30 " 11 " 30 " Nachmittags 1 " 30 " 3 " 10 " 5 " 10 " 7 " 10 "

(Nur Sonntags.)

Wasserstands-Nachrichten.

Coblenz, 18. Febr. Rheinhöhe 16 Fuß 10 Zoll, gest. 4 Fuß — Zoll.

Trier, 18. Febr., Mrgs. Moselhöhe 14 Fuß, gest. 11 Fuß.

Oberrhein, 18. Febr. Das Rheintal zwischen Bonn und hier ist unterbrochen.

Köln, 18. Febr. 7 Uhr. Der Rhein ist seit heute Morgen 7 Uhr 5,30 Mtr. gestiegen und steht jetzt 3,48 Mtr. 11 Uhr Mrgs. 4,24 Mtr. = 13 Fuß 6 Zoll.

Hierzu eine Beilage.

Fruchtpreise zu Neuß vom 19. Februar. Weizen 1. Qu. 20,80, 2. Qu. 19,30. Roggen 1. Qu. 15,80, 2. Qu. 14,80. Sommergerste —. Wintergerste —. Buchweizen 17,40. — Rüböl p. 100 Kl. in Part. v. 100 S. 72,00, do. fro. faßw. 74,00. Rapsöl p. 100 Kl. 17,00. Ger. Del 2 M. höher als Rüböl. Branntwein p. 100 Ltr. zu 6 Proc. 40,00.

Samstag den 19. Februar 1876.

Edirgh u. seine geschichtlichen Erinnerungen.

U dieser Ansicht veröffentlicht das letzte Heft der „Stimmen Maria Laach“ die nachfolgende sehr interessante Beschreibung alten Haupt und Residenzstadt des ehemals selbstständigen Reichs von Schottland. Der hochw. Herr Verfasser, der weit amte Zeitschriftenpater Baumgartner, genüßig sein deutsches Vaterland zu verlassen, hat unter dem milden Scepter der Königin Victoria eine neue Heimath und für seinen Seelen-erster Schottland einen neuen Wirkungskreis gefunden. Das großbritannische Königreich Großbritannien und Irland beherbergt vereinzelt die deutsche Ordens- und Weltgeistliche, sowie Schulanstalten, die in Folge des Kulturkampfes dem geliebten Vaterlande schmerzliche Lebewohl sagen mußten, darunter auch mehrere gehörige unserer Kölner Erzbischofe, sowie insbesondere auch der hochwürdigste Erzbischof von Köln. Der liebe Gott scheint unter den Kämpfungen Gelegenheit herbeiführen gewollt zu haben, daß von den Deutschlands, welches zum großen Theile durch englische und die Glaubensboten zur befehligen Lehre Christi bekehrt worden ist, eine alte Grenzlinie abgetragen werde. —

A benutzen diese Gelegenheit, allen gebildeten Katholiken wieder die „Stimmen aus Maria Laach“ aufs angelegentlichste zu empfehlen. Bekanntlich gehören sämtliche Mitarbeiter dem Jesuitenorden an. Die wichtigsten kirchlich-politischen Fragen der Gegenwart werden in dieser Zeitschrift mit seltener Gründlichkeit beleuchtet, und außerdem viele andere Mittheilungen von allgemeinem Interesse gegeben.

nicht ganz der steilen Abhänge — er bildet das Ostende der Stadt. Die Denkfäule des Nelson und ein dem Pantheon nachgebildetes, aber unvollendet gebliebenes Tempelgebäude, das National-Monument, geben ihm einen attischen Anstrich. Der dritte, fast im Centrum der Stadt, ist eine nach drei Seiten unabhängige Felspyramide, gekrönt von einer mittelalterlichen Eisdelle, dem alten Königsschloß der Schotten, der Akropolis des Nordens.

Zwischen den drei Hügeln breitet sich die Altstadt aus, die in's 15. Jahrhundert hinaufreicht. Um die Mitte dieses Jahrhunderts wurde nämlich die ganze Stadt ein Raub der Flammen, und nur drei Gebäude, die Kathedrale, das Schloß und der Palaß Holyrood, haben den Brand überlebt. Nördlich, sanft gegen das Meer hin abgedacht, liegt die Neustadt — eine Stunde weiter in dieser Richtung, durch Dörferchen und Landhäuser mit der Stadt verknüpft, Leith, ihr Vikäus, an dem Firth of Forth, der weiten Meeresbucht, welche sich hier, ähnlich dem Clyde, von Osten her gegen Stirling hin ins Land verbreitet.

Die Altstadt ist ein überaus interessantes Gebe von theils ältern, theils modernen öffentlichen Gebäuden und wunderlichen alten Privathäusern, von Winkelgassen und schönen neuen Straßengassen, von alten behaglichen Bürgerwohnungen und ärmlichen Arbeiterquartieren — eine reiche Musterkarte der geschichtlichen Entwicklung von John Knox' Haus herab bis auf das elegante Clubhaus der Old Fellows, von der Bürgerpracht aus den Zeiten der letzten Stuarts bis herab auf die Proletariatskassen der Gegenwart. Die Neustadt dagegen ist ganz modern, mit Straßen, die sich im rechten Winkel schneiden, mit eleganten Squares, Crescents und Plätzen, mit vornehmen Kirchen, Hotels und Denkmälern. Zwischen beiden Städten, hart am Fuße des streilen Schlossbergs und der jäh aufsteigenden Altstadt, dehnt sich ein herrlicher Park von West nach Osten aus, von zwei Seiten umgeben von dem gothischen Prince of Scotland's Palace und dem gotischen Prince's Court, mit einem Boulevard, Prince's Street, und etwas von der Lebendigkeit der vornehmen Aussehen des

Das war nun freilich nicht mein erster Eindruck, denn ich kam bei klatschendem Regen an, und da die große Centralstation (Waverly-Station) in einer Vertiefung am Ende des Parkes liegt, so konnte ich beim raschen Uebergang vom Bahnhag in die Droschke weder einen Ueberblick noch einen Orientierungspunkt gewinnen. Ich sah nur, daß der Fußsicherer zuerst durch einen vornehmern, dann einen geringeren Stadttheil führte, bis er in einem ärmlichen Arbeiterquartier am Fuß der alten Festung hielt. Da war die bescheidene Barackenwohnung und Kirche unserer Gesellschaft, deren Wirkungskreis sich hier, wie in Glasgow, größtentheils auf die Pflasterei der niederen Volksklassen, meist armer Irlander, beschränkt.

Als es zu regnen aufhörte, war noch am nämllichen Vormittag meiner Ankunft und zwar bald gleich, wanderte ich gleich in die Stadt hinein, und zwar richtete sich mein erster Gang natürlich nach Holyrood, der Residenz der alten schottischen Herrscher. Der Weg war gut gewöhlt, denn ich besaß vom eleganten Edinburgh rein nichts zu Gefichte, um so viel mehr aber vom historischen Edinburgh. Durch die ziemlich arme und spießbürgerliche Westportgasse ging's auf den Graßmarkt, einen recht afräntlichen, kleinasiatischen Marktplatz älterer Zeit, wo früher nicht wenige Volkskavalle stattfanden, deren einen Walter Scott im „Heart of Midlothian“ beschrieben. Dann kamen wir in die enge, lange und nach dem Regen nicht sehr saubere Kugasse (Cowgate), welche durch die vornehmere Georgsstraße überbrückt wird — ein überaus gelungenes Quartier, halb spießbürgerlich, halb proletarisch — und endlich durch eine enge Duergeasse nach Canongate (etwa Pfaffenasse), einer etwas breiteren Straße im nämllichen Stil. Die wunderlichen und unregelmäßigen Häuser, die brodligen Läden, die Genrebilder rechts und links, machten mir nicht wenig Spaß. Endlich öffnet sich die Straße auf einen Platz, in der Mitte ein schöner gothischer Brunnen mit vielen Menschen- und Thier-Figuren und oben drüber eine Krone; im Hintergrund die Salisbury Craig; vor uns der Palast.

Holyood heißt eigentlich Heilig-Kreuz, und so stehen wir denn trotz aller Bemühungen Knogens vor einem katbolischen Denkmal. Denn Heilig-Kreuz war ursprünglich ein Kloster gebaut von König David I., dem Sohne Malcolm's und der hl. Margaretha, einem der besten und edelsten schottischen Könige, und die Gründung ist, wie die der meisten Klöster, ¹it einer Legende verweben. Der König jagte hier am ²Abendstage trotz der Abmahnung seines Vaters, ³der Jagd von dem statthaltern aller Hirsche ⁴den Boden geworfen, dann aber durch ⁵errettet, und zum Dank für ⁶Stelle ein Kloster. Wäh- ⁷das sich seine Rel- ⁸ronischas kam ⁹boite.

Hauptfache nach von Karl II. herrührt, ist ein stattliches Viereck, mit einem Hof in der Mitte. Die Gebäude der Front sind zwei Castelle in altem Burgstil mit runden, zugespitzten und mit Zinnen versehenen Giebeln, verbunden durch einen modernen, palazzomäßigen Flügel mit hübschem Eingangsthor. Der übrige Palast ist dreistöckig, ziemlich einfach, mit drei Colonnaden geziert — die unterste dorisch, die mittlere ionisch und die oberste corinthisch. Innerhalb des Thores ist ein Biletbureau, wir nehmen unser Ticket und werden von einem befrachten Herrn herumgeführt. Den größten Theil des Baues bestimmt man aber nicht zu sehen; denn er dient noch immer als wirklicher Königspalast; gezeigt werden nur der nördliche Flügel, d. h. die Picture Gallery, die Gemächer Maria Stuarts und Darnleys und die Ruinen der ehemaligen Klosterkirche und königlichen Kapelle.

Die Picture Gallery ist ein anständiger Saal, 50 Meter lang und gegen 10 Meter breit, der fast die Hälfte des nördlichen Flügels einnimmt; hier war der Ballsaal des „Präsidenten“, und der berühmte Ball, welcher der Schlacht von Culloden voranging und welchen Scott im „Waverley“ so anmutig beschrieben, wurde hier gehalten. Aber davon sieht man nichts mehr. Der Staub ist verfliegen und die Herrlichkeit ist weg. Um so mehr hat man zu schauen an den mehr als 100 Portraits schottischer Könige, welche rings die Wände zieren. Ein Holländer, Jakob de Witt, hat sie gegen Ende des 17. Jahrhunderts gemalt. Da hat man die ganze Sage und Geschichte von Schottland beisammen, von Fergus I., der ein Zeitgenosse des Demosthenes gewesen sein soll, bis herab auf die letzten Stuarts, die den Palast bewohnten. Eine sonderbare Versammlung! Die Märchenkönige, von denen oft sogar der Name erfunden ist, wie Carriacus, Nothatus, Dormadilla, Mainus, die Sagenthronen der Picten und Scoten, wie Duncan und Macbeth, deren schaurige Geschichte wenigstens aus alten Liedern herkommt, die wirklichen Könige und Königinen, die religiösen Civilisatoren des Landes, dann Bruce und die übrigen ehernen Rittergestalten des Mittelalters, endlich die Jakobs und Karle bis herab auf den letzten der Stuarts, alle beisammen in einem von Karl II. gebauten und vom Präsidenten kurz vor seinem Sturz durchgezogenen Saale — das ist ein Stück von Poesie und Geschichte, wie sie mit selten unter die Augen gekommen. Das Ganze ist ein abgeschlossenes Kapitel der Geschichte, die des Hauses Stuart, mit den wilden Kämpfen, die seiner Erhebung vorausgehen, und dem Sagentraum, der epheugleich seine Anfänge umweht. Alles oder doch fast Alles ist Tragödie, die Geschichte wie die Sage: Macbeth, Bruce, Maria Stuart, Karl I. — eine ganze Kette tieftragischer Motive! Hier der demotraitische Ritterskönig Bruce, der durch Leiden und Abenteuer ohne Maß und Zahl dem Throne Schottlands hängigkeit erwarb, dort der royalistische Dyer puritanischen Volkswillens auf da der Kaiser Pontifex Jakob, Elisabeths mit Rad und — und neben ihm Stuart, die K jener

und als menschliches Gebilde aus den beweglichen Elementen des Menschlichen aufsteige, würde dann neben dem Phantasiebild Fergus I. noch ein lehrreiches vis-a-vis erhalten, das auf eine wirklich alte Genealogie und eine alles Menschliche überragende Institution hinweist.

Der Kunstwerth der historisch so merkwürdigen Gallerie ist ziemlich unbedeutend.

(Fortf. folgt.)

Landwirthschaftliches.

Der Mais als Futter unserer Hausthiere.

Das Centralblatt für das bergische Land gibt eine sehr geschickte Zusammenstellung practischer Rathschläge und vergleichender Versuche mit Mais als Körnerfutter für unsere Hausthiere, der wir das wesentlichste entnehmen. Der Mais ist die an Eiweißstoffen ärmste, aber an Fett und Stärkemehl reichste Körnerfrucht, so daß das Verhältniß der Blutbildenden zu den Respirationsstoffen 1 : 8 ist. In Folge dessen eignet sich der Mais, für sich allein als Kraftfutter gereicht, weniger für junges Vieh und Arbeitsthiere, als vielmehr für solche Thiere, welche fett gemacht werden sollen. Setzt man jedoch stickstoffreiche Futterstoffe hinzu, wie z. B. Erbsen, Weizen, Bohnen, oder auch Oelfuchsen, Biertraber und Malzkeime, so ist er auch für Jungvieh, Milchkühe und Arbeitsochsen, sowie auch für Pferde im Gemisch mit Hafer ein beachtenswerther Ersatz für die sonst gebräuchlichen Körner. Sein Preis darf jedoch kein zu hoher sein. Wenn z. B. 100 Pfd. Roggen 7 Mark 50 Pfg. kosten, so ist der Mais für uns nicht mehr werth als 7 Mark, denn die in 100 Pfd. Mais enthaltenen Nährstoffe wirken nur so viel, als der Inhalt von 94 Pfd. Roggen, vorausgesetzt, daß der letztere von normaler guter Beschaffenheit ist. Der Mais in Form von ganzen Körnern wird von unseren Hausthieren nicht vollständig verdaut; er muß entweder geschrotet oder doch gequellt und für Pferde noch mit Zusatz von Hacksel verabsolgt werden. Die Londoner Omnibuspferde sollen $\frac{1}{3}$ ihrer Ration in Mais und $\frac{1}{2}$ in Hafer bekommen und sich dabei sehr wohl befinden. Für leichte flotte Reit- und Wagenpferde soll man aber $\frac{1}{2}$ der Ration herunter gehen. Für Rindvieh ist er ein sehr gutes Kraftfutter, wie Schreiber aus Erfahrung bezeugen kann. Man gibt ihn am besten geschrotet in heißem Wasser angebrüht in Form einer „Maiskei“ außer dem Mais, noch Kleie, Malzkei, saft zusehen kann und die für wickames Futter ist. Der garb stellte am 18. Ochsen von 18 Pfd. auf...

von 3 Abtheilungen Schweine von je 15, 5 und 5 Stück zu einem Pfund Zuwachs an lebendem Gewicht gebraucht an Gerstenschrot 1.78 Pfd. im Werthe von 12.15 Dore, an gekochtem Maischrot 1.68 Pfd. im Werthe von 12.26 Dore, rohem Maischrot 1.27 Pfd. im Werthe von 9.27 Dore. Den Schweinen wurde das Schrot mit Buttermilch verrührt gereicht, wovon sie ad libitum bekamen. — Die Gerste wurde zu 6.5 Dore (7.31 Pfd.), der Mais zu 7.3 Dore (8.21 Pfd.) per Pfd. berechnet. Auch für Geflügel ist der erprobtlich zerkleinerte Mais ein beliebtes und wirksames Futter. Die Hühner verzehren mit Begierde den feinförnigen sogenannten Perl- oder Hühnermais und legen danach fleißiger als sonst Eier. Enten und Gänse werden danach sehr schnell fett, und letztere vertreiben die aus Maismehl angefertigten Nudeln gerade so gut als die aus Gerstenmehl. Die Kapannen und Truthähne in Steiermark werden vorzugsweise mit Mais gemästet, der ihrem Fleische einen so angenehmen Geschmack gibt, daß Wiener Restaurants und Gourmands dieselben allem anderen Geflügel vorziehen.

Die Benutzung der Bestandtheile trichinenhaltiger Schweine. Seitens der königlichen Regierung zur Breslau war ein Gutachten der wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen über die Frage beantragt worden, in wie weit die Benutzung der Bestandtheile trichinenhaltiger Schweine für zulässig zu erachten sei. Der Cultusminister läßt nun den sämtlichen königlichen Regierungen das hierüber von der gedachten Deputation erhaltene Gutachten zur Kenntnissnahme und mit der Veranlassung zugehen, in vor kommenden Fällen bei der Verwendung trichinöser Schweine nach den Schluß-Resolutionen des q. Gutachtens sich zu richten. Nach diesen Resolutionen sind folgende Benutzungsweisen trichinöser Schweine zu gestatten: 1. Das Abhäuten und Entfernen der Borsten, sowie die freie Verwerthung des Fetts und die beliebige Verwendung desselben; 2. die Verwendung geeigneter Theile zur Bereitung von Seife oder Leim; 4. die chemische Verarbeitung des ganzen Körpers.

Nr. 4

Erscheint
Preis pro
wärts an

NPC.

haufe abg.
Steuern f.
Abchluss.
wärtigen
mehr hatte
ihren Kla
sowie über
veranlagu
tification d
Ausdruck
auch heut
sehr hefti
tungen (M
mit den
die Günst
suchten.
Standp
sich gegen
1870 sich
die Regie
Finanzmi
hobenem
ten zu 18
beobachtet
Ausführu